

RICHTIG PLANEN – SCHÖNER WOHNEN

HAUSBAU

ANREGUNGEN UND PLANUNGSHILFEN



DIE GRUNDSTÜCKSWAHL



RICHTIG PLANEN UND

FINANZIEREN



BEIM BAUEN SPAREN



GESUNDES

BAUEN UND RENOVIEREN



45 NEUE HAUSBEISPIELE

Wüstenrot

AN DEN HANG GEKLEBT

EIN SONNIGES GEMÜT



Die „perfekte“ Orientierung für das Haus von Familie Beck galt es auf dem Hanggrundstück zu finden, um die Sonnenenergie optimal zu nutzen. Die schwierige Aufgabe gelang und die Sonne übernimmt einen wesentlichen Teil der Heizkosten.

Vorgaben an Architekten Kuess waren: Ein extrem energiesparendes und helles Haus das sich gut in die Landschaft einfügt. Außerdem wünschte sich Familie Beck klare Formen. Alle erdberührenden Elemente sind aus Sichtbeton, alle aufgehenden Bauteilen aus Holz.

In den Hang gebaut

Der nach Osten geneigte Hang brachte Hangwasserprobleme, westliche Abschattung und eine problematische Zufahrt zum noch unbebauten Gelände nahe dem Ortszentrum. Die Bauherren wollten in engem Kontakt mit der Natur und in Ruhe, aber nicht in Abgeschiedenheit wohnen. Der Entwurf erwuchs im wesentlichen aus der Topographie und der passiven Nut-

zung der Sonnenenergie. Das Holzbausystem sollte dem Hausherrn viele Möglichkeiten der Eigenleistung bieten, ist aber auch in der Tradition der Umgebung begründet. Das Nebengebäude mit zwei Garagen und Werkstatt und das Hauptgebäude sind so am Hang situiert, daß ein Spannungsverhältnis und Spiel der Formen entsteht. Der Aufgang zum Wohnhaus schmiegt sich an die Südwand des Nebengebäudes, und das Dach dieses Nebengebäudes nimmt die Hangneigung auf. An der Westseite befinden sich die Wirtschaftsräume. Die Situierung von Wintergarten, Küche und Bad war vorgegeben, um sie herum wurden die übrigen Räume leicht zugänglich angeordnet. Südseitig befindet sich ein teil-



Aus dieser Perspektive wird ersichtlich, wie geschickt die steile Lage am Hang architektonisch genutzt wird.

weise in das Gelände eingegrabener Platz mit einem Brunnen. Von hier aus führt eine Treppe zum höheren Westteil und zum tieferen Nebengebäude. Räumliche Fassung, Geborgenheit und eine Öffnung in die Landschaft werden möglich.

Wintergarten statt Balkon

Die Räume im Obergeschoß gliedern sich um die abgerun-

dete Galerie, von der aus sich ein schöner Blick in die Landschaft bietet. Diese ist neben dem Wintergarten der einzige Luxus des geradlinigen Hauses und lockert die sonst strengen Formen auf. Durch die runde Form fällt das Licht in diesen Gebäudeteil schöner ein. Die Becks sind überzeugt, daß der Wintergarten sie für das Fehlen eines Balkons mehr als entschädigt, vor allem, weil es hier selbst im

Winter ab ca. 10 Uhr schön warm ist.

Eine gerade Holzterre verbindet die beiden Geschosse. Der Grundriß ist zur Gänze auf die Nutzung der passiven Sonnenenergie ausgelegt. Eine südseitige, zweigeschossige Verglasung mit Speicherwänden prägt das Hauptgebäude. Hinter der Wärmefalle ist im Erdgeschoß der zweigeschossige Wohnraum mit Eßplatz und Küche angeordnet.

Durch die doppelgeschossige Verglasung wird die Strahlungsenergie eingefangen und in seitlichen, dunkel gestrichenen Mauerflächen absorbiert. Im Gebäudeinneren ist im Fußboden und in der Decke Speichermasse (Kies-splitt) eingebracht, wodurch die Temperatur nahezu den ganzen Tag konstant gehalten wird.

Beheizt wird das Haus fast ausschließlich mit einem Holzkohleofen im Wohnraum. Durch die Galerie werden auch die Schlafräume erwärmt: ca. 3 m³ Holz und 400 kg Briketts reichen für eine Heizperiode aus. Die jährlichen Heizkosten für Holz, Kohle und Strom liegen bei ca. S 5000,- zuzüglich den Kosten für die Warmwasserbereitung. Nur an kalten, sonnenlosen Tagen oder wenn die Familie im Winter ein paar Tage wegfährt, kommt die elektrische Nachtspeicher-Heizung „als Frostwächter“ zum Einsatz. Sonst wird auch im Winter nur am frühen Morgen und am Abend eingeleitet, wenn die Sonne weg ist.

Lange planen und schnell bauen

Durch eine hohe Eigenleistung bei Holzböden, Decken und Isolierung entstand schon früh eine Identifikation mit dem künftigen Heim.

Herr Mag. Beck empfiehlt: „Die Planungsphase kann eigentlich gar nicht lang genug sein!“ Der Bau ging innerhalb von 10 Monaten über die Bühne. Ein Blick auf die Energiekosten überzeugt auch den letzten Zweifler, daß eine energiesparende Bauweise mit Wintergarten und sehr guter Isolierung sich lohnt. Vom angenehmen Raumklima, das speziell im Winter in ihrem Holzhaus herrscht, ist die ganze Familie schlichtweg begeistert.



Ein Blick in den Wohnraum zeigt alle wesentlichen Elemente dieses Hauses: Wintergarten, Galerie und den einmaligen alten Ofen.

